

Zeitschrift:	Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber:	Entomologische Gesellschaft Basel
Band:	15 (1965)
Heft:	1
Artikel:	Eine entomologische Sammelreise nach dem Tessin vor 100 Jahren
Autor:	Allenspach, V.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1042827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

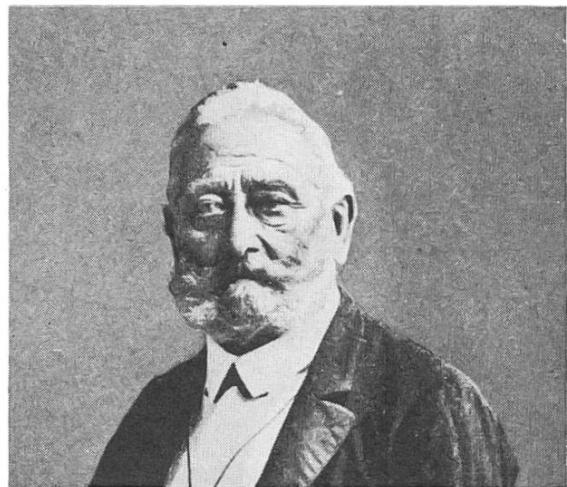
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINE ENTOMOLOGISCHE SAMMELREISE NACH DEM TESSIN
VOR 100 JAHREN

Dr. V. Allenspach



Rudolf Meyer-Dür (14.8.1812-2.3.1885)

Im 1865 erschienenen I. Band der Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft berichtete der Burgdorfer RUDOLF MEYER-DUER (M-D) über eine entomologische Reise im Sommer 1863 ins Seegebiet des Tessins. Vor dem Bau der Gotthardbahn 1882 war dies ein strapaziöses, zeitraubendes und kostspieliges Unternehmen. Die Finanzierung erfolgte durch Ausgabe von "Aktien", zu deren Zeichnung die Interessenten in den "Mitteilungen" unter dem Titel "Intelligenz" eingeladen wurden. Die Aktien waren zur Hälfte vor Beginn der Reise einzuzahlen und sicherten ihren Zeichnern einen bestimmten Anteil an einzelnen oder mehreren der gesammelten Insektengruppen zu. R. MEYER-DUER war ein begeisterter Entomologe, guter Coleopterologe und vielseitiger, fleissiger Sammler, aber zeitlebens kein glücklicher Kaufmann, so dass auch vom finanziellen Erfolg seiner Reise nichts verlautete. Ueber die zu erwartende Ausbeute machte er sich keinerlei Illusionen, indem er ausführt: "Es war mir, vom spekulativen Standpunkte aus, die Reise dorthin vielseitig abgeraten worden, indem sie eben coleopterologisch wie lepidopterologisch wenig Neues liefern würde. Das stand allerdings zu erwarten, aber wie steht es denn dort um die andern Ordnungen der Fauna? Wer sollte über Fliegen, Ameisen, Hummeln, Wespen, Bienen, Wanzen, Phryganiden jener Gegend Beiträge liefern? Ich wusste niemand". MEYER-DUER schob alle Bedenken beiseite und war bereit, sich mit dem Bilde der südlichen Fauna und dem Sammel-ertrag, ob arm oder reich, wie er sich im Zeitpunkt seiner Reise bot, zufrieden zu geben.

Die Fahrt über den tief verschneiten Gotthard führte ihn nach Lugano, dessen landschaftliche Eigenart und Schönheit er begeistert schildert. Dort sammelte er vom 14. April bis 20. Mai. "Die Witterung war meist herrlich, die Vegetation in vollster Ueppigkeit, die ganze umliegende Natur zu Ausflügen höchst einladend, allein ich überzeugte mich nur zu bald, dass der liebe Gott sein schönstes Gebiet im Schweizerlande vor allzugrossem Insektensegen weislich bewahrt hat." Die Armut der luganesischen Fauna führte MEYER-DUER auf die geringe Höhe des Talgrundes über Meer, auf

die überwiegend einseitige Bepflanzung des Kulturlandes mit Maulbeerbäumen und einförmigem Graswuchs und die Ueberbauung der Hügelhänge mit Villen zurück. Zudem waren die höheren Berge, wie der Camoghé, im Mai noch mit Schnee bedeckt und boten der Mte Genorose und Mte Salvatore, knapp an die alpine Region heranreichend, nur gewöhnliche Arten dar. Für eine Fauna echt südlichen Charakters schien Lugano überdies zu wenig nach Süden verschoben, so dass die tägliche Ausbeute durchschnittlich neben gewöhnlichen "campestren" Tieren nur wenige charakteristische Lokalformen einbrachte.

Am unbefriedigenden Sammelresultat war auch der gewählte Zeitpunkt schuld, da nach MEYER-DUERs Meinung im Lusanese gegen Ende Mai die Frühjahrs-Hauptscheinungszeit der Insekten bereits abgeschlossen war. Resigniert stellte er fest: "Auch wenn der Ertrag an Hemipteren und Orthopteren in den Sommermonaten wahrscheinlich besser ausgefallen und der Aufenthalt bis zum Herbst ausgedehnt worden wäre, um eine finale Exploration durchzuführen, so wäre ich sicherlich, als Märthyer der Entomologie, im Ganzen doch mit einer so erbärmlichen Ausbeute heimgekehrt, dass mir wie jedem Sammelbeflissen, die Lust zur Weiterforschung in jenem Eldorado für alle Zeiten vergangen wäre."

Als besonders erschwerend und zeitraubend für das Sammeln im Tessin wurde der totale Mangel einer auch nur einigermassen genügenden Unterkunft und Verpflegung ausserhalb der Städte und Hauptorte empfunden. Recht ungeschlacht zieht der Berichterstatter über die unhygienischen Zustände und die Ungezieferplage in den Wohnungen und dörflichen Alberghi los. Weitere Hindernis sind die "zahllosen, bis hoch in die Berge hinauf sich erstreckenden ländlichen Besitzungen, die den Sammler zwischen tausend Irr- und Kreuzwegen und zwischen Weinbergmauern gefangen halten." Ueberdies verunmöglichen unzählige Eidechsen das Aufkommen einer reichhaltigen Kleintierfauna. Die Region der Kastanienwälder zeichnet sich durch eine "unglaubliche Armut" an Arthropoden aus. Enttäuscht verzichtet MEYER-DUER "im Interesse einer weiteren Forschung" darauf, alle Schwierigkeiten und Hindernisse aufzuzählen, die sich dem Sammler im Tessin entgegenstellen. Er fasst seine Eindrücke und Erfahrungen wie folgt zusammen: "Abgesehen von entomologischen Tendenzen und Inkovenienzen ist und bleibt unstreitig Tessin für seine Besucher einer der prachtvollsten Punkte des Erdballs. Alle Naturschönheiten sind dort in einer Herrlichkeit entfaltet, die einen mit Erstaunen erfüllt, ja wohl auch einen Entomologen entschädigen sollen für alle Mühen und Enttäuschungen, welche er seiner mageren Ausbeute zum Opfer bringt."

Am 20. Mai 1863 zog der Reisende nach dem Engadin weiter, "um dort das ganze Stadium einer alpinen Entwicklung (der Insektenfauna) von ihrem Anfang bis ans Ende besser verfolgen zu können".

MEYER-DUER hat während seines 5-wöchigen Aufenthaltes in der Umgebung von Lugano rund 300 Arten Käfer und 70 Arten an Hemipteren und Orthopteren gesammelt. (Die Listen der von G. STIERLIN und FREY-GESSNER bestimmten Tiere sind seinem Berichte beigelegt.) Eine Achtung gebietende Leistung für einen Laien, der zum ersten Male ein ihm vollständig unbekanntes Faunengebiet bearbeitet, ohne vorher durch Literatur oder erfahrene Vorläufer orientiert worden zu sein. So kam es, dass er in einer Zeit spärlicher Verkehrsmittel und fragwürdiger Unterkünfte die meisten Gegenden des Tessins nicht kennen lernte, die uns als besonders günstige Sammelgebiete bekannt sind, und dass er der Region gerade den Rücken kehrte, als die Hochflut des insubrischen Insektenlebens einsetzte.

Heute steht das Tessin jedem Sammler offen. Drei Generationen von Entomologen haben uns, aufbauend auf Hunderttausenden von Einzelfunden und Beobachtungen, das Bild einer überaus reichen, vielfältigen und eigenartigen Insektenfauna vermittelt. Zu diesen hat MEYER-DUER, trotz seiner pessimistischen Schlussfolgerungen, mit der "mageren und erbärmlichen Ausbeute" seiner ersten Sammelreise, schon vor hundert Jahren einen wertvollen Beitrag geleistet. Es lohnt sich heute noch, seine journalistisch gewandten, scharf pointierten Schilderungen zu lesen und seine Sammellisten zu durchgehen.

Literatur:

- MEYER-DUER R. 1863 Betrachtungen auf einer entomologischen Reise während des Sommers 1863 durch das Seengebiet von Tessin nach dem Oberengadin.
Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Bd. 1, Nr. 5, S. 131-149, November.
- STIERLIN G. 1885 Rudolf Meyer-Dür 12.8.1812 - 2.3.1885, Nekrolog.
Mitt. Schweiz. Ent. Ges. Bd. 7, Nr. 4, S. 170-181, August.

Adresse des Verfassers:

Dr. V. Allenspach
Unt. Baumgarten 3
Wädenswil ZH

KAEFERFUNDE IM SUEDTESSIN JULI 1964

W. Gfeller und R. Heinertz

Während eines vierzehntägigen Aufenthaltes in Capolago 276 m ü.M. im Juli 1964 machten wir einige interessante Käferfunde. In der folgenden Liste sind die gefundenen Arten sowie einige diesbezügliche Beobachtungen wiedergegeben.

Familie Carabidae:

- Calosoma sycophanta L. 1 Ex. (♀), Ebene südlich Capolago, am 21.7. mittags, in hohler Weide versteckt.
- Carabus catenulatus Scop. Diese Art wurde im Mai 1950 zum ersten Mal von Herrn B. BARI in der Schweiz nachgewiesen. (Siehe Mitt. d. Ent. Ges. Basel Jan. 1951).
3 Ex., Wald oberhalb Riva San Vitale, 1 ♂, am 11.7. abends 22 Uhr, auf Weg. 1 ♀, am 13.7., in Falle mit Bier-Honigköder. 1 ♀, am 19.7. nachts, auf Weg.
- Carabus monticola fontanae Born. 1 Ex. (♀), Wald oberhalb Riva San Vitale, am 11.7. abends 22 Uhr, auf Weg.